

Dr. Diedrich Roskamp
Hauptkustos an der
Hamburger Kunsthalle.

Hamburg, den 15.8. 1966

213

Briefannahmestelle
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.
Amtsgericht Kiel
Eing. 17. AUG. 1966 *
Akt. Heft. Anl. Durchschl.
Mit Kostenmarken

An die
Wiedergutmachungskammer
bei dem Landgericht Kiel

23 Kiel
Schützenwall 31/35

Aktenzeichen: 16 RC 3/64.

Betrifft: Rückerstattungssache

Goldmann gegen Deutsches Reich.

Gutachten

Über den Wiederbeschaffungswert für die Zeit vom 1. April 1956
für nachstehende Gemälde:

1) Eduard Grützner (1846-1925): Der Kellermeister.

Eine Abbildung(farbige Postkarte)eine Gemälde von
Grützner" der Kellermeister" liegt der Akte (Band 1)bei im Um-
schlag Seite 103.

Nach Blatt 52 der Akte(Band 1)hatte das Werk die Grösse von
ca.100:70 cm.Diese Maße sind wahrscheinlich gerechnet mit dem
gewiss sehr breiten Rahmen,denn Grütznermalte vor allem in kleine-
ren Formaten.

Nach Blatt 52 und 123 der Akte (Band 1)

war das in Verlust geratene Gemälde signiert "98 Grützner".
Auf der Postkarte ist die Signatur des Künstlers links unten zu erkennen. Die Jahreszahl steht aber hinter dem Namen, und die letzte Ziffer der Jahreszahl ist keine 8 sondern einwandfrei eine 0. Die Abbildung gibt also nicht das in Verlust geratene Werk wieder, sondern ist die Darstellung eines ähnlichen Motives.
 In der Tat hat Grützner ~~er~~ oft Bilder mit dem Motiv des "Kellermeisters" geschaffen. (Sie auch eine ähnliche Abbildung bei Fritz von Ostini, Grützner, Bielefeld und Leipzig, 1902, Seite 33). Wo sich das in Verlust geratene Gemälde heute befindet, ist unmöglich festzustellen.

Zur Festsetzung des Wiederbeschaffungswertes für die Zeit vom 1.IV. 1956 sind folgende Versteigerungsergebnisse für Gemälde von Grützner von Bedeutung:

- Das Kellerfrühstück. Lw., 62:48 cm. bez. u.dat. 1874.
 Verst. M. Lempertz, Köln, 4.-7. V. 1955, DM. 7.500.--
- Kardinal. Lw., 55 : 45 cm. Bez.u. dat. 1915.
 Verst. A. Weinmüller, München, 9.- 10.XII. 1954, DM.6.000.--
- Der ertappte Kellermeister. Holz, 36 : 55 cm. Bez.
 Verst. Galerie Fischer, Luzern, 16.- 20.XI. 1954, sfrs.4,900.--
- Bauerntheater. Lw., 46 : 90 cm. Bez.u. dat. 1882.
 Verst. M. Lempertz, Köln, 15.-17.V. 1956, DM. 10.000.--
- Der Kardinal.Lw., 43 : 33 cm. Bez.
 Verst.A, Weinmüller, München, 12.-13.X. 1955, DM. 7.500.--
- Lesender Kardinal. Lw.,50 :40 cm. Bez.
 Verst. F.A. Menna, Köln, 14.-15.X. 1955, DM. 6,100.--
- Klosterbruder, Brot schneidend. Holz, 34 : 26 cm. Bez.u.dat.1907.
 Verst. Leo Spick, Bad Kissingen, 24.IX. 1955, DM. 5.500.--
- Kardinal. Lw., 34,5: 70 cm. Bez.
 Verst.A. Weinmüller, München, 2.-4.V. 1956, DM. 3.000.--
- Die Weinprobe. Lw.,25 : 28 cm.
 Verst. H. Baerwald, Berlin, 13.-14.VI. 1956, DM. 2,400.--
- Bruder Küchenmeister. Bez.u. dat. 1910. Holz, 36 : 30 cm.
 Verst. Lempertz, Köln, 3.-8.VI. 1959, DM.5.000.--

Klosterbruder nach der Mahlzeit. Lw. 48 : 40 cm. Bez.u.dat. 1901.

Verst. Lempertz, Köln, 11.-14.XI. 1959, DM. 17.000.--.

Pater Kellermeister. Holz, 43 : 35 cm. Bez.u.dat. 1887.

Verst. A. Weinmüller, München, 23.VI. 1960, DM. 6.500.--.

Als Originalgemälde von Eduard Grützner ist das in Verlust geratene Gemälde für die Zeit vom 1.IV.1956 zu bewerten mit

DM. 6.500.--.

Neben Franz von Defregger war Eduard Grützner der beliebteste Genremaler der Münchener Schule der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Von ihren Werken sind schon in den 1870er Jahren ausser Kopien zahllose Reproduktionen und Photographien hergestellt worden, die oft von geschickter Hand übermalt wurden, sodass sie ein Laie leicht für Originale hält. Mit dem Vergrösserungsglas erkennt der Sachverständige dann, wie an den feiner behandelten Stellen (Köpfe und Hände!) die Photographie oder der Druck nur leicht vom Fälscher übergangen ist und die Reproduktion durch die Farbe durchschimmert.

Solche öfters vorkommenden Fälschungen werden auf dem seriösen Kunstmarkt natürlich nicht gehandelt. Immerhin ist einer solchen Fälschung, die als dekorativer Wandschmuck dienen kann, in den unteren Schichten des Kunsthandels ein Wert zuzumessen von

DM. 60.--.

Eine sichere Entscheidung, ob das Gemälde von Grützner echt oder falsch war, könnte nur eine Untersuchung des Werkes selbst ergeben.

2) Max Liebermann. (1847- 1935) : Grunewaldsee.

Nach Blatt 52 der Akte (Band 1) hatte das Bild die Grösse von ca 80 : 50 cm (mit Rahmen?). Nach Blatt 123 war es signiert "Max Liebermann" und trug ein Datum "zwischen 1920 und 1929".

Versteigerungsergebnisse aus der Zeit um 1956 für Gemälde von Max Liebermann mit ähnlichen Themen, in ähnlicher

Grösse und aus etwa der gleichen Entstehungszeit sind folgende:

- Im Tiergarten. 20 1/2 : 28 in. Bez.
Verst. Parke-Bernet Gall., New York, 19.I. 1955, \$ 800.--
- Gartenweg. Lw. 54 : 75 cm. Bez.
Verst. Dr. Hauswedell, Hamburg, 4.-5.III. 1955, DM. 4.500.--
- Wannseegarten. Lw. 52,5 : 75 cm. Bez.
Verst. Dr. Hauswedell, Hamburg, 11.-12.V. 1956, DM. 7.500.--
- Gartenweg. Lw., 50 : 75,5 cm. Bez.
Verst. Stuttgarter Kunstkabinett, 29.XI.-1.XII. 1955, DM. 4.000.--
- Garten in Wannsee. Holz, 34 : 50 cm. Bez.
Verst. A. Weinmüller, München, 15.-17.V. 1957, DM. 1.500.--
- Wannseegarten. Lw., 54,5 : 75 cm. Bez.
Verst. Leo Spick, Berlin, 3.X. 1957, DM. 12.000.--

Das Gemälde von Max Liebermann " Grunewaldsee " ist für die Zeit vom 1.IV. 1956 zu bewerten mit DM. 5.500.--.

Grosse Reproduktionen und Fälschungen gibt es natürlich auch nach Bildern von Max Liebermann. Fälschungen nach Liebermann sind aber viel seltener als nach Bildern von E. Grütznner. Man kann schon annehmen, dass der " Grunewaldsee " ein Original von Liebermann war, zumal Liebermann in Berlin, dem Wohnsitz der Antragstellerin, gelebt hat und sehr produktiv war.

3) Casparczik : Hase im Schnee.

Es dürfte sich handeln um ein Werk der Berliner Tiermalerin Hedwig Casprzig, die in Darkehmen in Ostpreussen am 21. III. 1886 geboren wurde und um 1930 in Berlin-Zehlendorf, Forststrasse 7, wohnte. Sie ist ausgebildet an der Schule des Vereins der Künstlerinnen, Berlin.

Nach Blatt 52 der Akte (Band 1) hatte das Bild eine Grösse von ca 70 : 40 cm. Ein farbiger Druck (auf Pappe aufgezo-gen, also keine Postkarte) mit einem " Hasen im Schnee " der Künstlerin liegt der Akte bei im Umschlag Seite 103 (Band 1).

Nach Blatt 123 der Akte (Band 1) ist nicht zu schliessen, dass das in Verlust geratene Gemälde wieder gegeben ist!

Hedwig Gasprzig ist eine kleinere Künstlerin.

Ein Versteigerungsergebnis eines ihres Bilder konnte ich nicht ermitteln.

Das in Verlust geratene Gemälde ist für die Zeit vom 1.IV. 1956 zu bewerten mit DM. 3000.-.

(dreihundert)

Als Reproduktionen hätten die beiden Bilder von Libermann und Gasprzig einen Wert für die Zeit vom 1.IV. 1956 von je DM. 40.-.

Heinrich Roskany